Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören

1) Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören,
singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren!
Sehet doch da:
Gott will so freundlich und nah
zu den Verlorenen sich kehren.

2) Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden!
Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden.
Friede und Freud
wird uns verkündiget heut;
freuet euch, Hirten und Herden!

3) Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget;
sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt.
Gott wird ein Kind,
träget und hebet die Sünd;
alles anbetet und schweiget.

4) Gott ist im Fleische. Wer kann dies Geheimnis verstehen?
Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen.
Gehet hinein,
eins mit dem Kinde zu sein,
die ihr zum Vater wollt gehen.

5) Hast du denn, Höchster, auch meiner noch wollen gedenken?
Du willst dich selber, dein Herze der Liebe, mir schenken.
Sollt nicht mein Sinn
innigst sich freuen darin
und sich in Demut versenken?

6) König der Ehren, aus Liebe geworden zum Kinde,
dem ich auch wieder mein Herze in Liebe verbinde,
du sollst es sein,
den ich erwähle allein;
ewig entsag ich der Sünde.

7) Süßer Immanuel, werd auch in mir nun geboren;
komm doch, mein Heiland, denn ohne dich bin ich verloren!
Wohne in mir,
mache ganz eins mich mit dir,
der du mich liebend erkoren.

Text: Gerhard Tersteegen (1731)

Melodie: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren